

© Kurt Hörbst

Ziel des Projektes war die Zusammenlegung der Volksschule Donawitz, der Neuen Mittelschule Pestalozzi und des Polytechnikums Göss in der denkmalgeschützten Pestalozzi-Hauptschule aus den 1920er Jahren. Im Rahmen der "nonconform ideenwerkstatt", einem partizipativen Planungsprozess wurden Schüler:innen, Pädagog:innen, Eltern, Bürger:innen, Verantwortliche der Stadtgemeinde, das Bundesdenkmalamt und das Haus- und Reinigungspersonal in das Projekt miteingebunden. Dabei wurden nachhaltige städtebauliche, bildungspolitische und ökonomische Aspekte berücksichtigt.

Bei der Gestaltung wurde neben funktionellen besonders auf atmosphärische und soziale Kriterien geachtet. Die ehemalige Hauptschule zeigte ein "dunkles Herz", lange Gänge und triste Ecken und Enden ohne Durchblicke ins Freie. Durch horizontale und vertikale Öffnungen kommt nun Licht von allen Seiten in die Schulen. Die Beziehungen der Räume sind entlang einer Hierarchie von intimen Nachbarschaften über Subzentren bis zum großen gemeinsamen Zentrum im Hof neu geordnet. Dort, im Zubau finden Schulrestaurant, Bibliothek, Mehrzweck-Turnsaal, Atrium und Spielterrasse mit Gartentreppe für alle drei Schulen Platz. Dem Raumkonzept zufolge werden neben dem Zentrum auch Küchen und Werkräume gemeinsam benützt. Das erfordert die Ökonomie, wird aber zu einem sozialen Gewinn, weil die Schulen miteinander ins Gespräch kommen.

Vielfältige Blickbezüge, mehr Sonnenlicht und der Einsatz von Holz sorgen für eine angemessene Raumatmosphäre. Ziel war es, in der Kombination zeitgemäßer und bestehender Materialien eine nachvollziehbare Spannung zwischen Alt und Neu entstehen zu lassen. Spuren der Vergangenheit wie Eingangsportale, Terrazzo-Oberflächen und Wasserbrunnen wurden erhalten. Die neuen Fensterprofile unterstreichen mit dem bronzenen Ton der Original-Schriftzüge an der Fassade die Wertigkeit des denkmalgeschützten Gebäudes.

Bildungszentrum Pestalozzi

Kerpelystraße 13 8700 Leoben, Österreich

ARCHITEKTUR
nonconform
Michael Zinner

BAUHERRSCHAFT

Stadtgemeinde Leoben

TRAGWERKSPLANUNG

Michael Judmayer

öRTLICHE BAUAUFSICHT röthl architektur

rotni architektur

FERTIGSTELLUNG **2016**

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSDATUM

16. Juni 2017





© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

In den Klassenzimmern löst ein flexibles Schiebetafelsystem an drei Seiten das alte "Vorne" und "Hinten" auf. Möbel mit Rädern erleichtern das Umstellen und lassen verschiedene Unterrichtssettings in kürzester Zeit zu. Es sind je zwei Klassen durch je zwei Türen verbunden, wodurch ein klassen- oder jahrgangsübergreifendes Zusammenarbeiten möglich wird. In jedem Klassenraum geben zwei "Lernporen", die als Sitzmöbel fungieren, Durchblicke in die ehemaligen "Gänge" frei. Diese verwandelten sich in eine vielfältige Landschaft neuer Lern- und Pausensettings. "Strandkörbe", "Lernporen" und Subzentren bieten Schüler:innen Räume vor den Klassen, in denen sie unter Blickkontakt freier lernen können. Die Adsorption der langen Gänge in den pädagogischen Alltag erhöhte die nutzbaren Flächen in ihrem Anteil von zwei Drittel auf drei Viertel.

Die Arbeitsräume der Lehrer:innen wurden im Obergeschoss in einem Raum zusammengefasst. Dieser ist in unterschiedliche Atmosphären gegliedert und handlungsgeleitet statt dienstrangorientiert organisiert. Von persönlichen, alphabetische geordneten – um das zufällige Kennenlernen zu fördern – Standarbeitsplätzen aus können verschiedene "Situationen" des Arbeitens aufgesucht werden. Darüber hinaus bietet eine "Sky-Lobby" mit nach Westen ausgerichteter Dachterrasse den Erwachsenen einen "schülerInnenfreien" Rückzugsort.

Alle architektonischen Maßnahmen dienten vor allem einer Idee: der Auflösung der "Anstalt" Schule – wo früher in Unterrichtsräumen gepaukt wurde, wird heute lernend gewohnt. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: nonconform (Peter Nageler, Roland Gruber, Caren Ohrhallinger, Katharina

Kothmiller), Michael Zinner

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Leoben Tragwerksplanung: Michael Judmayer örtliche Bauaufsicht: röthl architektur

Bauphysik: VATTER & Partner (Michael Vatter, Gregory Pilz, Herbert Lesitschnig,

Markus Kozak) Fotografie: Kurt Hörbst

Bauprojektsteuerung: Laubreiter Bauingenieur ZT GmbH, St. Margarethen bei Knittelfeld

HKLS-Planung: Planungsbüro Lauer – Pelzl – Stadlhofer, Kindberg Elektroplanung: Klauss Elektroanlagen Planungs GmbH, Graz

Maßnahme: Neubau Funktion: Bildung

Planung: 10/2013 - 02/2015 Fertigstellung: 09/2016

Grundstücksfläche: 5.782 m² Bruttogeschossfläche: 8.519 m²

Nutzfläche: 7.144 m² Bebaute Fläche: 2.745 m² Umbauter Raum: 40.735 m³ Baukosten: 10,9 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme:Fernwärme Materialwahl:Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Bauunternehmung GRANIT GmbH, Graz

HKLS-Installation: Bacon Gebäudetechnik GmbH & Co KG, Unterpremstätten

Elektroinstallation: Elektro Waßner GmbH, St. Michael i. O. Fenster- u. Türelemente Holz-Alu: Zach Bauelemente, St. Marein

Dachsanierung: Längauer Dach GmbH, Judenburg Aufzuganlage: AUFZÜGE FRIEDL GMBH, Draßmarkt

Metallbau: Metallbau STÖLZL, Neumarkt Trockenbau: Hatz Trockenbau GmbH, St. Stefan Brandschutztüren: Stolz Möbel GmbH, St. Georgen

Zimmermeister: DI Ferdinand Holweg GmbH & Co KG, Murau Malerei & Fassade: Con Stile Jürgen Sagadin, Trofaiach Brandabschottungen: Wallner schützt, dämmt GmbH, Scheifling Bautischlerarbeiten: Tischlerei Sigrun Gruber, Niederwölz

Terrazzoarbeiten: Schmieder Stein, Graz Verfliesungen: Rothschädl GmbH, Kobenz

Epoxit-Harzbeschichtungen: Bscheider GmbH, Unterpremstätten bei Graz Holzfußböden: Schatz Böden GmbH, Wolfsberg/Kärnten Gussasphalt: ARGE Gussasphalt, Graz

PUBLIKATIONEN

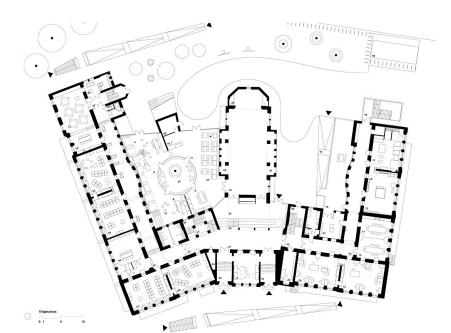
Neue Lernwelten, Impulsgebende Schulen und Kindergärten in Österreich, Hrsg. Christian Kühn, ÖISS — Österreichisches Institut für Schul- und SportstättenbauJOVIS

AUSZEICHNUNGEN

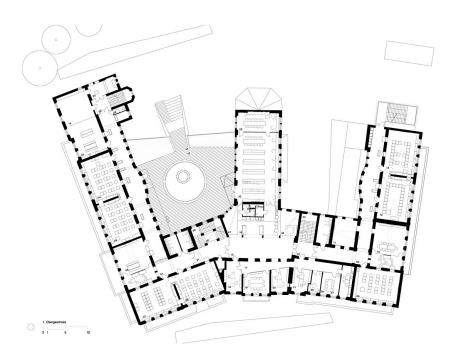
2017 Auszeichnung beim Energy Globe Styria Award 2017 in der Rubrik Jugend 2016 Nominierung zum ÖGUT Umweltpreis 2016 in der Kategorie "Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement"

WEITERE TEXTE

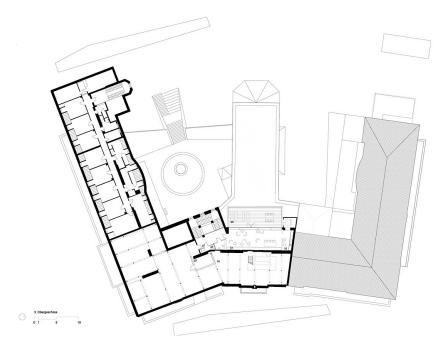
Bildungszentrum Pestalozzi, ÖISS, Montag, 24. November 2025 Licht von allen Seiten, Christian Kühn, Spectrum, Sonntag, 12. März 2017 Alle sind Architekten, Wojciech Czaja, Der Standard, Samstag, 25. Februar 2017



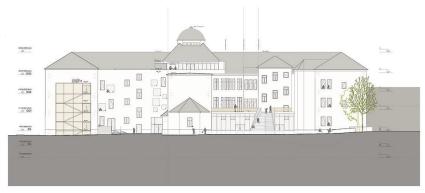




1. Obergeschoss

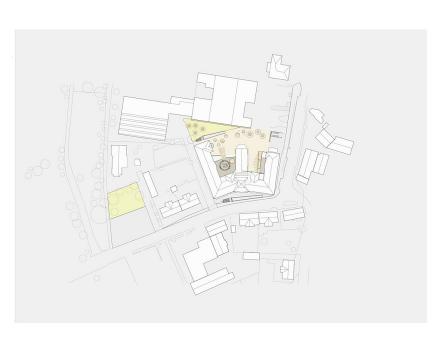


3. Obergeschoss



Ansicht West





Lageplan





Bildungszentrum Pestalozzi



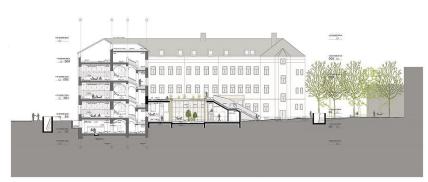


Perspektivansicht

^ Perspektivansicht Nordhof M 1:25

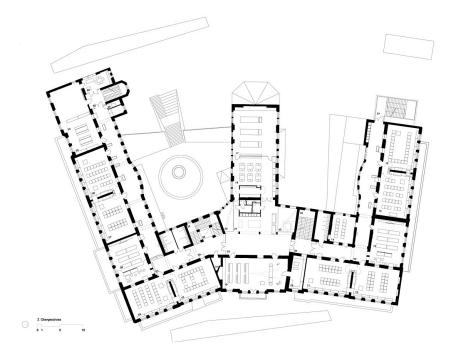


Schnitt D-D

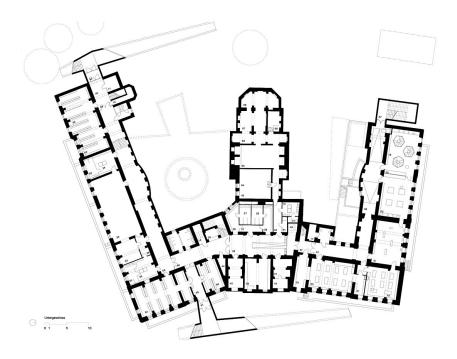




Schnitt F-F



2. Obergeschoss



Kellergeschoss